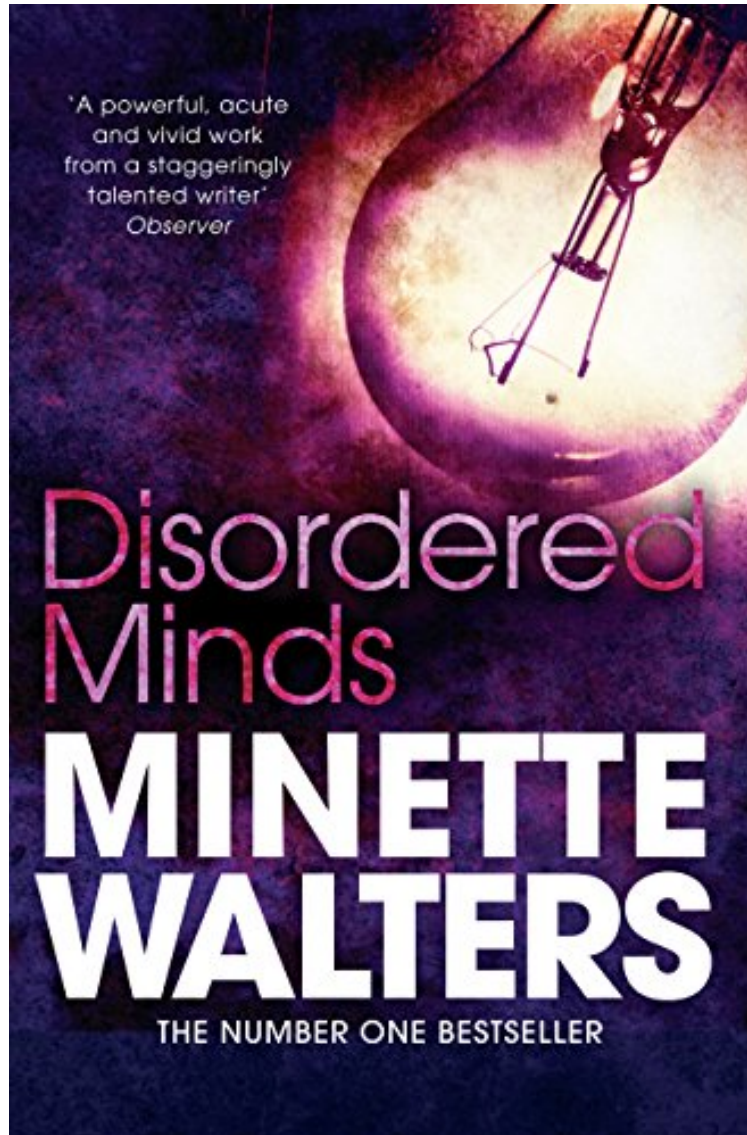


(Download ebook) Disordered Minds (English Edition)

Disordered Minds (English Edition)

Von Minette Walters

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #274849 in eBooksVerffentlicht am: 2010-12-03Erscheinungsdatum: 2010-12-03File Name: B0044KLOY5 | File size: 67.Mb

Von Minette Walters : Disordered Minds (English Edition) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Disordered Minds (English Edition):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen17 von 18 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Justizirrtmer und andere VerbrechenVon SabrinaIn seinem neuesten Buch beschäftigt Sozialwissenschaftler und Anthropologe Jonathan Hughes sich mit Justizirrtmern, vor allem solchen, bei denen zugunsten einer schnellen Aufklärung auf Bercksichtigung aller Fakten und Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen verzichtet wurde. Howard

Stamp ist so ein Fall. Der schlichte Sprachbehinderte wurde 1970 für den Mord an seiner Großmutter verurteilt, in einem Prozess, der auf aus heutiger Sicht fragwürdigen Indizien beruhte. Howard brachte sich nach kurzer Zeit im Gefängnis um, weswegen sein Fall nie wieder aufgerollt wurde. Jetzt untersucht Dr. Hughes den Fall und trifft dabei auf George Gardener, die in derselben Straße wohnt wie einst Howards Großmutter und schon lange eigene Recherchen durchführt. Das erste Treffen der beiden endet in einem Fiasko und die Zusammenarbeit scheint beendet, bevor sie eigentlich begonnen hat, doch dann geschieht etwas, was ein neues Licht auf die Untersuchungen wirft, und die beiden wieder an einen Tisch bringt. Wie immer in Minette Walters' Büchern sind es die Charaktere, die das Lesen zum Genuss machen. George und Jonathan, zwei Personen, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten, müssen sich zusammenraufen, und darüber zu lesen, war höchst unterhaltsam. Wie die Autorin es immer wieder schafft, diese komplexen, teilweise unbequemen und dennoch faszinierenden Charaktere zu entwickeln, ist bemerkenswert. Aber auch die Geschichte berzeugt in "Disordered Minds". Aus verschiedenen Blickwinkeln gesehen wird auf die Zeit des Mordes zurückgeblickt, wobei jeder versucht, sich in ein gutes Licht zu stellen und die Schuld anderen zuzuschieben. In diesem Gerst aus Lügen und Halbwahrheiten versuchen George und Jonathan die Wahrheit zu erkennen und müssen dabei ein ums andere Mal ihre Ansichten revidieren. Das Ende erschien mir dann allerdings etwas hastig abgewickelt und nicht hundertprozentig überzeugend. Minette Walters' Bücher enden häufig so, dass man noch lange über sie nachdenken und sich seine eigene Meinung bilden muss, diesmal schienen mir dann aber doch zu viele Fragen offen zu bleiben. Dennoch ist "Disordered Minds" wieder ein gut gelungener psychologischer Krimi, der soziale Probleme wie häusliche Gewalt und Rassismus aufgreift und schonungslos untersucht. 4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schade, zuviel Geschwätz. Von Ein Kunde Minette Walters schreibt gute Bücher, und auch dieses startet gut. Eine erste gelungene Überraschung ist die Aufklärung, warum man sich die beiden Detektive zunächst nicht recht vorstellen kann - ein raffiniertes Spiel mit Identitäten. Doch dann beginnt die Durststrecke. Es wird geredet und geredet, therapiert und expertisiert, was das Zeug hält. Besonders unangenehm ist, dass dabei solche Sachen unterlaufen wie die Einführung einer Detektivin "who had researched this subject (Kindesmissbrauch) in depth" - na dann muss man ja wohl glauben. Das ist schade. Walters hat tolle Ideen. Aber wenn man die Folgerichtigkeit der klassischen Krimistruktur hinter sich lässt, die Zielstrebigkeit zur Auflösung hin (was ich gut finde und was Patricia Highsmith z.B. vorbildlich gemacht hat), braucht man eine andere Logik, die Spannung bietet. In früheren Krimis klappt das - hier nicht. Hier ist es dann die Logik des Bekenntnisses und der Therapie, die dafür aufkommen soll - es wird geschwätzt und geschwätzt über allerlei Identitätsprobleme und welches schlimmer ist, es werden diese "Durchbrüche" ausgetauscht wie z.B. zum besten Vater der Freundin seine Worte sagen, alles echt authentisch - nee, das ist nichts für mich. 4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nur am Anfang gut. Von Ein Kunde Bisher war Minette Walters für mich immer die Garantie für ein gutes Buch. Nicht alle waren sie 5 Sterne wert, aber das was sie jetzt vorgelegt hat, war für mich nur eine große Enttäuschung. Es geht um einen alten Mordfall und die Vermutung eines Justizirrtums. Eine alte Frau war getötet worden, ihr Enkel war dafür verurteilt worden und im Gefängnis gestorben. Jetzt will ein Autor den Fall wieder aufrollen. So viel kann man auch dem Buchcover entnehmen. Alles hörte sich recht spannend an, und es wurde auch psychologische Spannung versprochen. Stutzig wurde ich schon, als die Autorin mehr als 30 Seiten eines Fachbuches (das sie wohl auch erfunden hat) "abdruckte". Danach kommt es noch zu einigen wenigen unerwarteten Wendungen. Ziemlich bald zieht es sich jedoch. Es gehen E-mails hin und her, das soll dem Buch wohl einen authentischen Touch geben. Dann wird das Verbrechen von allen Seiten immer wieder neu beleuchtet. Die Zeugen von damals sagen jedes Mal etwas anderes, es könnte so oder so gewesen sein Am Ende interessierte mich weder wie es war noch wer es war. Insgesamt hätte das Buch 250 Seiten weniger haben können. Schade.

Kurzbeschreibung In 1970, Harold Stamp, a retarded twenty-year-old was convicted on disputed evidence and a retracted confession of brutally murdering his grandmother - the one person who understood and protected him. Less than three years later he is dead, driven to suicide by isolation and despair. A fate befitting a murderer, perhaps, but what if he were innocent? Thirty years on, Jonathan Hughes, an anthropologist specialising in social stereotyping, comes across the case by accident. He finds alarming disparities in the evidence and has little doubt that Stamp's conviction was a terrible miscarriage of justice. But how far is Hughes prepared to go in the search for justice? Is the forgotten story of one friendless young man compelling enough to make him leave his books and face his own demons? And with what result? If Stamp didn't murder Grace Jeffries then somebody else did . . . and sleeping dogs are best left alone . . . de Slowly but surely, Minette Walters has been building up her reputation as one of the UK's most penetrating and distinctive purveyors of the psychological thriller. Disordered Minds will add even more lustre to her name. Such books as Fox Evil and Acid Row demonstrated Walters' reluctance to repeat herself in terms of narrative, and her easy command of the various social groups in her novels (upper middle or council estate) is more sure than that of her colleagues and peers. Disordered Minds builds on her rich mélange of gifts and continues to strip-mine darker areas of the human psyche than most contemporary novelists--literary or otherwise--are keen to tackle. It's the 1970s: a man dies in prison after a controversial conviction for killing his grandmother. Howard Stamp, an

educationally subnormal young man, takes his own life, and the case generates movements claiming Stamp's innocence. Anthropologist Jonathan Hughes digs deeper than the police had originally done, and when Jonathan's path crosses that of the elderly George Gardener, long an advocate of the hapless Stamp's innocence, Gardener co-opts Jonathan in an attempt to clear the dead man's name. But there are some frightening consequences, such as the fact that the real killer will not like being put in the frame again. As always, Walters is interested in far more than the simple mechanics of crime-novel plotting: Despite their differences, Jonathan Hughes finds that the backward Stamp is still something of a doppelganger of himself, mirroring his own disturbed childhood and sense of alienation, while the background of a pending conflict in Iraq throws the personal dramas sharply into relief. This is Walters at her disturbing best. --Barry Forshaw.co.uk

Slowly but surely, Minette Walters has been building up her reputation as one of the UK's most penetrating and distinctive purveyors of the psychological thriller. *Disordered Minds* will add even more lustre to her name. Such books as *Fox Evil* and *Acid Row* demonstrated Walters' reluctance to repeat herself in terms of narrative, and her easy command of the various social groups in her novels (upper middle or council estate) is more sure than that of her colleagues and peers. *Disordered Minds* builds on her rich mlang of gifts and continues to strip-mine darker areas of the human psyche than most contemporary novelists--literary or otherwise--are keen to tackle. It's the 1970s: a man dies in prison after a controversial conviction for killing his grandmother. Howard Stamp, an educationally subnormal young man, takes his own life, and the case generates movements claiming Stamp's innocence. Anthropologist Jonathan Hughes digs deeper than the police had originally done, and when Jonathan's path crosses that of the elderly George Gardener, long an advocate of the hapless Stamp's innocence, Gardener co-opts Jonathan in an attempt to clear the dead man's name. But there are some frightening consequences, such as the fact that the real killer will not like being put in the frame again. As always, Walters is interested in far more than the simple mechanics of crime-novel plotting: Despite their differences, Jonathan Hughes finds that the backward Stamp is still something of a doppelganger of himself, mirroring his own disturbed childhood and sense of alienation, while the background of a pending conflict in Iraq throws the personal dramas sharply into relief. This is Walters at her disturbing best. --Barry Forshaw